HiPP Fortschrittsbericht 2015/2016

Wirtschaft und biologische Vielfalt

HiPP konnte 2016 ein Jubiläum begehen, das der Förderung der biologischen Vielfalt zweifelsfrei sehr zuträglich ist: 60 Jahre Bio-Anbau! Was 1956 für die meisten Landwirte nicht denkbar war, erschien dem Pionier Claus Hipp bereits damals als der einzige vertretbare Weg, um langfristig im Einklang mit der Natur wirtschaften zu können. Ökologische Landwirtschaft garantiert eine artgerechte Fütterung und Haltung von Nutztieren, Pflanzenschutz und natürliche Düngung sowie den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit. Die so erzeugten Lebensmittel sind nachhaltiger und schonender für die Umwelt.

Seit dieser Zeit hat sich die Weltbevölkerung fast verdreifacht und die Weltwirtschaft ist um das Sechsfache gewachsen. Dieses massive Wachstum ging einher mit einer weiteren deutlichen Schwächung der biologischen Vielfalt. Als Hauptursachen für diese Gefährdungslage gelten dabei:

- Die Veränderung von Lebensräumen bzw. Habitaten
  (z. B. durch Flächenversiegelung oder Landwirtschaft)
- Der Klimawandel
- Eingeschleppte und gebietsfremde Arten (Neobiota)
- Die Übernutzung (z.B. Überfischung, Rodung)
- Die Umweltverschmutzung inklusive Überdüngung

Die biologische Vielfalt ist jedoch die Basis aller Ökosystemdienstleistungen, die die Natur zuverlässig und kostenlos erbringt. Hierzu zählen der Nährstoff- und Wasserkreislauf, die Krankheits- und Seuchenregulation, die Bestäubungsleistung, die Regulierung des Klimasystems und die Kohlenstoffbindung.

Allein die zirka 11 Prozent der Landfläche der Erde, die noch relativ reich an Arten sind, liefern uns Leistungen, deren Wert auf ca. 4,4 bis 5,2 Billionen US-Dollar pro Jahr beziffert wird. Das übertrifft die Summe der Umsätze aller Automobil-, Stahl- und IT-Unternehmen weltweit.

Die Vielfalt an Ökosystemen zu Land und zu Wasser hilft, das Klima zu stabilisieren. Wälder und Moore etwa speichern Wasser und CO_2, Savannen verhindern die Wüstenbildung und Korallenriffe mindern die Auswirkungen von Sturmfluten. Meere bedecken etwa 71 Prozent unseres Planeten und versorgen uns mit vielen wichtigen Rohstoffen. Über eine Milliarde Menschen sind auf Fisch und Meeresfrüchte als Proteinquelle angewiesen.

Die Wirtschaft braucht intakte Ökosysteme
Die Wirtschaft benötigt auf der einen Seite Rohstoffe, versiegelt aber auch Flächen und verbraucht natürliche Ressourcen. Mit ihrer Produktion belastet sie in der Regel Luft, Wasser und Boden. Auf der anderen Seite ist die Wirtschaft auf intakte Ökosysteme angewiesen. Ohne ökologische Landwirtschaft gäbe es keine HiPP Produkte. Der Wert der Natur ist schwer zu beziffern. Fakt ist, dass sich das Sterben von Flora und Fauna rasant fortsetzt. Das Ziel der internationalen Staatengemeinschaft, die Verluste der Biodiversität bis 2010 zu mindern, wurde auch 2017 noch nicht erreicht.

HiPP schützt die biologische Vielfalt

Als Hersteller von Babynahrung ist HiPP auf die Verfügbarkeit besonders hochwertiger Rohstoffe angewiesen und entsprechend auf intakte Ökosysteme. Nicht nur deshalb hat das Unternehmen den Schutz der biologischen Vielfalt zur Chefsache erklärt.

In Deutschland nimmt Landwirtschaft rund 50 % der Gesamtfläche ein. HiPP setzt daher auf ökologische Landwirtschaft, welche die Umwelt durch naturgemäße Bewirtschaftung schützt. 52.000 ha Grünland, auf dem HiPP Bio-Kühe weiden, bindet klimaschädliches CO_2.

Fruchtfolgen auf den über 11.000 ha Äckern, auf denen Getreide, Obst, Gemüse und Ölpflanzen angebaut werden, kommen Nützlingen zu Gute. Diese dämmen auf natürliche Weise Schädlinge ein. Zudem dienen die Fruchtfolgen dem Humusaufbau und bieten so auch den Lebewesen im Erdboden einen geschützten Lebensraum.

HiPP leistet seit Jahren aktiv einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt. Im Zentrum steht dabei der Ehrensberger Hof als Musterbetrieb, auf dem in Zusammenarbeit mit NGOs und Wissenschaftlern fortlaufend Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung der biologischen Vielfalt erprobt werden. Voraussetzung dabei ist: Sie sollen einfach umsetzbar und kostengünstig in den landwirtschaftlichen Arbeitsalltag integriert werden können.

Für dieses Engagement, das weit über das Unternehmen hinausgehen muss, hat sich HiPP Verbündete gesucht. So ist HiPP von Beginn an Mitglied der internationalen Unternehmensinitiative 'Biodiversity in Good Company', die sich für den Erhalt der Biodiversität einsetzt, und hat, zusammen mit der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AöL), beispielsweise auch das Projekt „Firmen fördern Vielfalt“ ins Leben gerufen. Bei dem Vorhaben wurde der Schutz der biologischen Vielfalt durch Landschaftspflegeleistung und Regulierung von Stoffströmen im agrarischen Bereich näher untersucht.

Die an der 'Biodiversity in Good Company' Initiative beteiligten Unternehmen – so auch HiPP – sind entschlossen, weiterhin für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt im Dialog mit Politik und Gesellschaft in besonderer Weise Verantwortung zu übernehmen.

Die Fortschrittsberichte stellen einerseits die vielfältigen Projekte in diesem Zusammenhang dar, andererseits auch die inhaltliche Arbeit, die häufig in Projektpartnerschaften mit Regierungs- und Nichtregierungs-Organisationen sowie Wissenschaftlern geleistet wird. Der folgende Bericht von HiPP orientiert sich in den verpflichtenden 7 Punkten der Leadership-Erklärung der 'Biodiversity in Good Company' Initiative.

Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

- die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
- den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagement-system aufzunehmen;
- eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
- messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
- alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
- Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
- Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.

Maßnahmen von HiPP gemäß der Leadership-Erklärung

1. Analyse der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt

Der Schutz der Biodiversität ist eine Unternehmensleitlinie. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements von HiPP, innerhalb dessen die biologische Vielfalt als eigenständiger Unternehmensbereich geführt wird, findet laufend eine Analyse und Bewertung der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten von HiPP auf die biologische Vielfalt statt.

Da bis heute keine einheitliche Methodik existiert, bzw. keine verbindlichen Indikatoren zur Bewertung von Biodiversität entwickelt werden konnten, hat das Nachhaltigkeits-Team von HiPP sich der Herausforderung gestellt, eine eigene Systematik, bzw. einen eigenen, praxisbezogenen Ansatz zu entwickeln und zu erproben.

Bei der Analyse hat HiPP sich zum einen am „Handbuch Biodiversitätsmanagement – ein Leitfaden für die Praxis“ orientiert, welches die 'Biodiversity in Good Company‘ Initiative in Zusammenarbeit mit der Leuphana Universität Lüneburg und im Auftrag des Bundesumweltministeriums erarbeitete. Zum anderen orientierte sich HiPP an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und an den gemeinsam mit NGOs, wie dem Landesbund für Vogelschutz Bayern (LBV), dem Naturschutzbund Deutschland (NABU), Bioland, der Leibniz-Universität Hannover und der Technischen Universität München, in praktischen Projekten generierten Wirkungsfaktoren.

HiPP engagiert sich mit zahlreichen Maßnahmen für den Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt. Ein langfristiges Ziel ist dabei die Entwicklung von Kennzahlen, mit denen es möglich wird, Produkte aus „biodiversitätsfreundlicher Produktion“ zu kennzeichnen.

Die Analyse und Maßnahmen beziehen sich auf die folgenden Handlungsfelder:

Forschung im agrarischen Vorfeld und Umweltbildung

Für HiPP als Lebensmittelhersteller liegt der größte Hebel zur Einflussnahme ihm agrarischen Vorfeld, das eine zentrale Rolle für die Qualitätssicherung und für den Umweltschutz bei HiPP spielt. Heute ist das Unternehmen mit mehr als 8.000 Vertragslandwirten, die eine Fläche von rund 80.000 ha bewirtschaften, einer der größten Bio-Verarbeiter weltweit.

Biodiversität und die Erzeugung von HiPP-Rohstoffen

- Definierte Rahmenbedingungen für die Erzeugung biologischer HiPP-Rohstoffe
- Definierte Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität in der Erzeugung – überprüft durch den HiPP Agrar-Service
- Wissenschaftlicher Ansatz zur Bewertung von Zielen und Maßnahmen im Bereich Biodiversität
- Beschäftigung mit Züchtungsgrundlagen in der Landwirtschaft

Sicherung der Lebensgrundlage

Der Erhalt der Biodiversität ist unerlässlich für nachhaltige landwirtschaftliche Produktion!
In einem landwirtschaftlichen Musterbetrieb, dem Ehrensberger Hof, testet HiPP seit 2009 Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt. Hier werden in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Naturschutzverbänden laufend Methoden erprobt, die langfristig zeigen sollen, wie sich Nachhaltigkeit und der Erhalt biologischer Vielfalt in den landwirtschaftlichen Alltag integrieren lassen.
Ziel ist es, für alle HiPP Erzeuger ein praktisches Modell zur Umsetzung im eigenen Betrieb zu entwickeln.

Faire Bananen aus Costa Rica

HiPP importiert seit 1995 Bio-Bananen aus einem fairen Handelsprojekt in Costa Rica. Die Früchte werden von Kleinbauern direkt im Urwald, im Agroforstsystem, angebaut. So kann auf den Einsatz chemisch-synthetischer Spritzmittel verzichtet werden. Die natürlichen Strukturen und die biologische Vielfalt werden optimal bewahrt. Um die bestmögliche Organisation und Abwicklung zu gewährleisten, wird das Projekt seit 20 Jahren direkt von einem HiPP Mitarbeiter vor Ort geleitet. Durch faire Preise und langfristige Verträge ermöglicht HiPP mittlerweile über 1000 Familien von indigenen Nachfahren eine Existenz in ihren angestammten Lebensräumen.

Lieferkette

HiPP forciert ein zielgerichtetes Lieferantenmanagement zur Wahrnehmung von Chancen und zur Minimierung von Risiken, um somit wesentlich zum Erhalt der biologischen Vielfalt beizutragen.

- Im Rahmen von Lieferantenaudits und des digitalen Lieferantenmanagements wird das Engagement der Betriebe auch hinsichtlich der biologischen Vielfalt abgefragt. Grundlage hierfür ist eine wissenschaftliche Studie mit der Leibniz-Universität Hannover. Seit September 2016 erfolgt eine Überarbeitung und Anpassung des Fragebogens an neueste Erkenntnisse.
- Bei den Audits, die HiPP regelmäßig vor Ort durchführt, werden qualitative, ökologische und soziale Standards überprüft. In einem speziellen Datenerfassungsprogramm werden alle relevanten Kriterien im Hinblick auf Unternehmen, Rohstoffe, Qualität, nachhaltige sowie biodiversitätsfreundliche

Erzeugung und Verarbeitung erfasst. Eine zentrale Rolle spielen dabei auch Ökobilanzdaten, deren Gesamtauswertung sowohl für HiPP als auch für seine Vertragspartner wertvolle Ansatzpunkte für eine positive Weiterentwicklung liefert.

DBU-Projekt „Firmen fördern Vielfalt“ bis 2016
HiPP hat sich aktiv an einem Projekt beteiligt, das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert wird. Ebenso wie beim HiPP Projekt auf dem Ehrensberger Hof sollten dabei pragmatische und kostengünstige Methoden zur Messung und Steigerung von Biodiversität auf der landwirtschaftlichen Fläche entwickelt werden. Der Abschlussbericht liegt vor. Es gestaltete sich schwierig, die wissenschaftlichen Annahmen literaturbasierter Forschung in der Praxis direkt auf die Ergebnisse der Datenerhebungen im agrarischen Vorfeld abzubilden (s. u. S. 9. - Entwicklung von Indikatoren für biologische Vielfalt). Kooperationspartner in diesem Projekt waren die AöL, die Leibniz Universität Hannover, die TU München/Weihenstephan, Bionade, Neumarkter Lammsbräu, Märkisches Landbrot und die Hofpfisterei.

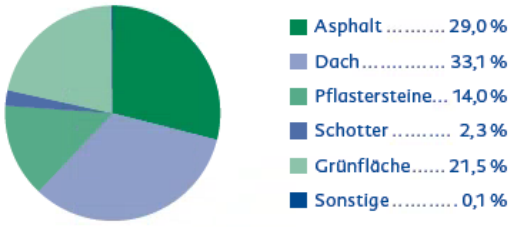
Betriebsgelände

Das Biodiversitätsmanagement auf dem HiPP Betriebsgelände ist, laut einer 2014 durchgeführten Studie (NATURWERT, IÖW), hervorragend angelegt. Heimische Gehölze, Blühwiesen, Nistkästen, eingeschränkte Mäheinsätze und Freiflächen tragen hierzu bei. 2015/16 konnten weitere Rote-Liste-Arten angesiedelt werden. In regelmäßigen Abständen wird der Erfolg vom Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) kontrolliert.

- Jedes Bauvorhaben wird auf mögliche Ressourcenschonung hin überprüft, Flächenversiegelung soll auch weiterhin so weit wie möglich vermieden werden.
- In einem Kühlwasserbecken hält HiPP Fische, die auf umweltfreundliche Weise Algen entfernen und damit eine aufwändige Reinigung mehrmals im Jahr ersetzen.
- Die Taubenabwehr erfolgte auch 2015/16 durch einen am Werksgelände nistenden Wanderfalken.
- Jährlich pflanzt HiPP den „Baum des Jahres“ auf dem Betriebsgelände.

Aufteilung der Fläche –
Firmengelände Pfaffenhofen

Gesamtfläche (m²): 61.091



Unternehmen/Produktion

- HiPP setzt weiterhin durchgängig MSC-zertifizierten und Bio-Fisch in der Produktion und in der Betriebsgastronomie ein.
- Um das Klima zu schützen, nutzt HiPP Sonne, Wasser und Biomasse als regenerative Energiequellen und recycelt über 99 % aller Abfälle. In Deutschland, Österreich, Ungarn und Kroatien produziert HiPP mit einer CO_2-neutralen Klimabilanz.
- HiPP engagiert sich gegen Agrogentechnik, weil sie unabsehbare Folgen für Natur und Menschen hat und durch Monokultur die biologische Vielfalt gefährdet. Daher hat das Unternehmen beispielsweise die Edition „Leben außer Kontrolle“ für Schulen gefördert und ist Mitglied in einem Saatgutfonds zur Kultivierung von samenfesten Sorten.

Mitarbeiter

- Im Rahmen regelmäßiger Schulungen erfahren HiPP Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr über die Bedeutung und die Hintergründe des Schutzes der biologischen Vielfalt. Regelmäßig beteiligen sich alle Mitarbeiter, insbesondere die Auszubildenden, an Umweltaktionen, pflanzen Bäume, legen Amphibienteiche an oder schaffen Lebensräume für gefährdete Vogelarten.
- Die Mitarbeiter werden über das Intranet und sonstige Veröffentlichungen laufend über die HiPP Biodiversitäts-Projekte informiert.

Produktverpackung

- Damit die Urwälder vor Abholzung bewahrt werden, setzt HiPP nur noch Papiere und Packstoffe in Recycling- oder FSC-Qualität ein. Um die Umwelt zusätzlich zu entlasten, verwendet HiPP für die meisten Verpackungen mineralölfreie Druckfarben auf pflanzlicher Basis.

Logistik

- Da auch die Logistik zur Belastung der Umwelt beiträgt, arbeitet HiPP verstärkt an der Reduzierung von Emissionen zum Klimaschutz durch Optimierung der Transporte, umweltfreundliche Fahrzeuge und recycelbare, leichte Verpackungsmaterialien.
- Weniger Umweltbelastung durch Verlagerung von Transporten auf die Bahn.
- Durch die vermehrte Nutzung von Zentrallagern und die Nutzung von Mehrwegpaletten wird die Umwelt weniger durch Transportfahrten belastet.
- Einsparung von Verpackungsmaterial bei Transporten
  - Einsatz biologisch abbaubarer Füllmaterialien sowie recycelbarer Kartonagen
  - Einsparung von z.B. Schrumpfflachfolie

Endverbraucher

- HiPP informiert Kunden und Verbraucher über alle Biodiversitätsprojekte im Internet: http://www.hipp.de/ueber-hipp/bio-qualitaet-nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-im-unternehmen/
- Seit 2011 bietet HiPP jährlich Führungen für Schulklassen, Studierende, Landwirte und Interessierte auf dem Ehrensberger Hof an, um das Thema biologische Vielfalt im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar zu machen. Im Berichtszeitraum 2015/2016 fanden 59 Gruppenführungen statt. Im Jahr 2017 wird sich die Gesamtzahl voraussichtlich erhöhen, da bereits für das erste Halbjahr mehr Anmeldungen vorliegen als für den Vergleichszeitraum im Vorjahr.

2. Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt in das Umweltmanagementsystem

Mit Prof. Dr. Claus Hipp und seinem Sohn Stefan Hipp stehen an der Firmenspitze vorrausschauende Unternehmer, die das Thema Nachhaltigkeit zu einem Unternehmensziel von höchster Priorität erklärt haben.

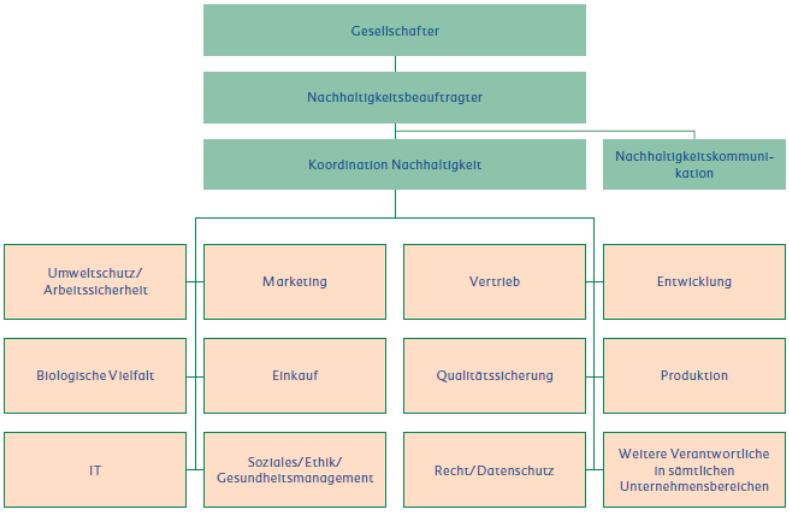
Eine besondere Rolle spielt dabei auch das Umweltmanagementsystem EMAS – Eco-Management and Audit Scheme. HiPP hat sich als einer der ersten Lebensmittelhersteller in Europa bereits 1995 nach EMAS validieren lassen. EMAS steht für systematischen betrieblichen Umweltschutz mit hohem Anspruch.
Das Instrument der Europäischen Union unterstützt weltweit Unternehmen und Organisationen, über das

gesetzlich geforderte Maß hinaus ihre Umweltleistung zu verbessern. Die Meilensteine bei HiPP waren die Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien von 0 % (1995) auf knapp 90 % (ab 2002), die Senkung des Wasserverbrauchs um über 70 % (1990 bis heute) und die Erhöhung des Recycling-Anteils bei HiPP auf heute 99 %.

Jedes Unternehmen, das die Prüfung durch EMAS erfolgreich besteht, darf das Logo führen und muss regelmäßig eine Umwelterklärung vorlegen. Bestandteil dieses Berichtes ist die Umwelterklärung für den Standort Pfaffenhofen. Diese wird von einem unabhängigen, Umweltgutachter, der einer staatlichen Überwachung unterliegt, auf seine Richtigkeit hin überprüft.

Ein eigener Stabsbereich unter der Leitung eines Nachhaltigkeitsbeauftragten, der zugleich Mitglied der Geschäftsführung ist, betreibt engagiert die Umsetzung und Weiterentwicklung des HiPP Nachhaltigkeitsmanagements. Basis hierfür sind die Maßnahmen und Ziele der einzelnen Unternehmensbereiche, die jeweils einen Nachhaltigkeitsverantwortlichen benannt haben. Die Bereiche Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Biologische Vielfalt sind durch die Einführung des Nachhaltigkeitsmanagements in die Ebene der Fachbereiche eingeordnet.

Organigramm Nachhaltigkeitsmanagement bei HiPP



3. Steuerung aller Aktivitäten im Bereich Biodiversität und Berichterstattung an die Geschäftsführung über eine verantwortliche Stelle im Unternehmen

Die Aktivitäten im Bereich Biodiversität und der Aufbau des Biodiversitätsmanagement werden vom verantwortlichen Mitarbeiter im Bereich biologische Vielfalt (BV) in Koordination mit dem Nachhaltigkeits-Team (NH-Team) gesteuert und koordiniert. In einem regelmäßigen Jour Fixe (alle 4 – 6 Wochen) berichten BV-Verantwortlicher und NH-Team an die Geschäftsführung und die Gesellschafter des Unternehmens. Auf Grund der Interdisziplinarität des Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitsmanagements werden für die Umsetzung von Maßnahmen im Tagesgeschäft alle Abteilungen und ihre jeweiligen Nachhaltigkeits-Verantwortlichen einbezogen.

4. Messbare und realistische Zielsetzung zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung mit zwei- bis dreijähriger Überprüfung und Anpassung

Abgeschlossene Aktivitäten:

- **2015 - Im UN-Jahr der Böden führte HiPP eine Aktion im Handel durch, bei der das Thema biologische Vielfalt mit dem Schwerpunkt „Boden“ veranschaulicht wurde.**
  Kurzweilige Informationen, die über interessante Gewinnspiele vertieft wurden, zeigten den Verbrauchern, dass gesunder Erdboden und Humusbildung wesentliche Voraussetzungen für die biologische Vielfalt und das gesamte Ökosystem sind.

- **2015/2016 - Konkrete Maßnahmen auf dem HiPP Musterhof für biologische Vielfalt**
  Oft sind es die Maßnahmen, die im ersten Moment marginal und unbedeutend wirken, die für das Ökosystem eine große Tragweite haben. HiPP führt diese kleinen Maßnahmen vorzugsweise auf dem Musterhof für biologische Vielfalt (Ehrensberger Hof) durch, da hier die Auswirkungen genau verfolgt und gemessen werden können:
  - Auf dem Ehrensberger Hof wurde ein Uhu-Pärchen gesichtet, auch ein Kolkrabe fand das Gelände interessant.
  - Zudem wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass sich ein seltenes, wildes Honigbienenvolk ansiedeln konnte.
  - Aufgrund der Heckenrosenpflanzungen konnten Neuntöter gesichtet werden.
  - Ein Eisvogel nahm die spezielle Wand an, die eigens für die Bedürfnisse seiner Art von HiPP erbaut wurde.
  - Für Amphiben wurden insgesamt 16 neue Tümpel angelegt und bestehende saniert. Insbesondere Gelbbauchunken siedelten sich an, 100 weitere Gelbbauchunken wurden, in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern, ausgewildert. Zudem wurden Laubfrosch- und Gelbbauchunkenhüpferlinge sowie Laubfrösche ausgesetzt.
  - Drei Schleiereulen, die mühsam auf dem Hof aufgezogen wurden, konnten erfolgreich ausgewildert werden. Für sie wurden entsprechende Nistkästen angebracht. Des Weiteren wurden 50 Nistkästen aufgehängt.
  - Um seltene Vögel wie den Wendehals, den Wiedehopf und Mehlschwalben ansiedeln zu können, wurden spezifische Lebens- und Nistmöglichkeiten für sie geschaffen.
  - Für den Trauerschnäpper stehen fünf Nistkästen auf der Waldweide bereit.
  - Für Greife wurden neue Ansitzstangen montiert.
  - Ein Bodeninsekten-Projekt, das vom LBV begleitet wurde, führte zu vielen neuen Biotopen auf dem Hof.

- Für einen selten gewordenen Hirschkäfer wurde eine Wiege geschaffen. Bis sich Käfer entwickeln werden, vergehen aber noch einige Jahre. Naturzusammenhänge zu zerstören geht schnell, diese zu regenerieren, braucht aber häufig einen enorm großen Zeitraum.
- Für Kleinsäuger, Vögel, Insekten und bestimmte Pflanzenarten wurden mehrere Totholzbiotope angelegt.
- Für den Klimaschutz wurden insgesamt 600 Eichen gepflanzt und 1,4 ha neuer Wald aufgeforstet. Die Baumpflanzaktionen wurden teils von lokalen Schulklassen begleitet.
- Als Habitat für wasserliebende Tiere und Pflanzen wurde ein weiterer, auslassbarer Teich gegraben.
- Im Zuge des Jubiläums „60 Jahre Bio“ fanden zahlreiche Termine mit Journalisten und Stakeholdern auf dem Musterbetrieb statt. An den Umweltbildungsmaßnahmen beteiligte sich auch eine 5. Klasse eines Münchner Gymnasiums. Sie leistete Sozialstunden auf dem Hof ab.
- Im Rahmen von vier Auszubildenden-Projekten wurden neue Biotope angelegt. Darunter waren Sandflächen für bodenlebende Insekten (wie den Ameisenlöwen), Tümpel und Steinmauern, die Pflanzung eines Feldahorns („Baum des Jahres 2015“) und einer Winterlinde (Baum des Jahres 2016).
- Eine Praktikantin konnte ein Jahr lang die Bewirtschaftung auf einem Bio-Betrieb kennenlernen.
- Um die biologische Vielfalt und die Zusammenhänge auf dem Ehrensberger Hof einem größeren Publikum zugänglich zu machen, beteiligte HiPP sich an dem Filmprojekt “Biobauern in Bayern – Geschichten zwischen Euphorie und Enttäuschung“ von Lorenz Knauer (im Kino Sommer 2017).
- Im Rahmen einer wissenschaftlichen Datenerhebung wurden von der Universität Weihenstephan Insektenfallen aufgestellt. Die Auswertung der Ergebnisse läuft noch.

- **2015/2016 - Projekt-Kooperationen mit Naturschutzorganisationen**
  Mit der Finanzierung einer Beobachtungskamera für einen Storchenhorst an einem Pfaffenhofener Gymnasium kooperierte HiPP mit dem LBV. Die Bilder wurden im Internet übertragen und direkt im Biologie-Unterricht genutzt. Zusätzlich hat HiPP einen Sender samt Datenlogger gesponsert, den „Happy-Hippi“, wie die Schüler die junge Störchin getauft hatten, auf ihrem Rücken trug. Flugroute und Flugprofil konnten so mittels eines vom Max-Planck-Institut programmierten, satellitengestützten „Animal Trackers“ – ebenfalls auf der HiPP Website und im Biologieunterricht des Schyren Gymnasiums (auch via Internet) – nachvollzogen werden. Störche sind auf eine intakte Natur angewiesen, um ausreichend Nahrung für ihre lange Reise zu finden. Auf Störungen reagieren sie besonders sensibel. Entsprechend gelten sie als „Boten der biologischen Vielfalt“. Ihre Flugrouten, ihr Verhalten und ihr Gesundheitszustand weisen darauf hin, wo sie Nahrung finden können und ob diese beispielsweise mit Schadstoffen belastet ist.

  Die Beobachtung der Weißstörche konnte so aus dem Freien in den Biologiesaal verlegt werden. Die Flugroute verfolgten die Schüler mittels des Animal Trackers ganz exakt. Sie versuchten zu ergründen, warum der Storch welche Tour fliegt und warum er sich an bestimmten Plätzen niederlässt. Ihre Ergebnisse werteten sie dann gemeinsam mit den Forschern des LBV aus. Die Mädchen der Natur-AG haben mit diesem Projekt als „Storchenexpertinnen“ bei Jugend forscht schließlich sogar einen ersten Platz belegt.

  Das Projekt „Storchenbeobachtung“ wird in 2017 in Kooperation mit dem Schyren-Gymnasium und dem LBV weitergeführt.

Happy-Hippi überwinterte in Südfrankreich in einem Vogelpark inmitten von Flamingos

- **2015/2016 - Umweltschutzaktion in Costa Rica**
  Um der steigenden Umweltverschmutzung durch Plastikmüll entgegenzuwirken und nachhaltig ein ökologisches Bewusstsein zu schaffen, startete HiPP im Dezember 2015 ein eigenes Umweltprojekt in Costa Rica. Costa Rica zählt zu den Ländern mit der größten Artenvielfalt weltweit. Rund 30% der Flächen stehen unter Naturschutz. Seit 20 Jahren bezieht HiPP von dort Bio-Bananen, die direkt im Urwald von Costa Rica wachsen. Im Gegensatz zum konventionellen Anbau werden keinerlei Pestizide oder Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Unter ganz natürlichen Bedingungen wachsen dort alte, exzellente Bananensorten, die auf den großen Plantagen nicht mehr zu finden sind. Die indigene Bevölkerung baut sie auf ursprüngliche Weise an, erhält damit den natürlichen Lebensraum für Pflanzen und Tiere und schützt zugleich auch die einzigartige Artenvielfalt des Dschungels.

  Neben den Kleinbauern, die für HiPP Bio-Bananen anbauen, gibt es vor allem an den Flussläufen eine Vielzahl konventioneller Bananenbauern, die in ihren Plantagen hauptsächlich für den lokalen Markt produzieren. Dabei werden die Bananenstauden in Plastiksäcke gehüllt, um sie gegen Insektenfraß und vor zu viel Sonnenlicht zu schützen. Diese Plastikhüllen werden bei der Ernte heruntergerissen und landen achtlos in Landschaft und Flüssen. Die Regionen an den Flussläufen und der Küste versinken dadurch zunehmend im Plastikmüll. Große Regionen an den Flussläufen und der Küste versinken dadurch zunehmend in Plastikmüll. Die Beeinträchtigungen für Flora und Fauna sind immens. Um bei der Bevölkerung Costa Ricas mehr ökologisches Bewusstsein zu schaffen, startete HiPP im Dezember 2015 gemeinsam mit den Erzeugerfamilien und Schulkindern eine große Müllsammelaktion.

  In einer großangelegten Aktion, bei der sich auch die Regierung beteiligte, sammelten nun die HiPP-Mitarbeiter in Handarbeit den Plastikmüll an Land und im Wasser ein und sorgten dafür, dass er zu Kantenschutzleisten für Paletten-Transporte recycelt wird. Dieses Projekt wird nun in den betroffenen Gemeinden weitergeführt. Begleitet wurde das Projekt von HiPP auch mit entsprechenden Umweltbildungs-Maßnahmen in Schulen vor Ort.

- **2015/2016 - Umweltbildung mit Schwerpunkt Schutz der biologischen Vielfalt**
  Am Tag der Biologischen Vielfalt (22. Mai) wurden auf dem HiPP Musterhof Führungen für Studierende durchgeführt und auf dem Betriebsgelände weitere Nistkästen für Mauersegler angebracht.

- **2016 - Klimafreundliche Produktion**
  HiPP erweiterte die klimafreundliche Produktion auf die HiPP-eigenen Standorte in Ungarn, Kroatien und Österreich. Somit produzieren diese, wie das HiPP-Werk Pfaffenhofen, mit CO2 -neutraler Klimabilanz.

- **2016 - Umweltbildung mit Schwerpunkt Schutz der biologischen Vielfalt**
  „In Sachen Wildbiene“ waren Auszubildende auf dem HiPP Musterhof für biologische Vielfalt unterwegs. „Der Lebensraum dieser Insekten ist durch die industrielle Forst- und Landwirtschaft und die Zunahme der reinen Ziergärten großflächig zerstört worden. Um den Wildbienen eine Chance zu geben, sich ungestört niederzulassen, sind deshalb inzwischen sogar Naturschutzprojekte nötig“ meint Armin Günter. Er ist Betriebsleiter des Hofs und Verantwortlicher für die biologische Vielfalt bei HiPP. Mit dem Begriff „Wildbiene“ werden sämtliche Bienenarten, mit Ausnahme der Apis mellifera, also der Honigbiene, bezeichnet. Ihr Fortbestand ist existentiell für Mensch und Natur, denn sie zählt zu den bestäubenden Insekten.

  Unter der Anleitung und Mithilfe von Prof. Dr. Hans-Joachim Leppelsack vom Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV), der das Projekt wissenschaftlich begleitete, und Armin Günter bauten Auszubildende vier Testbiotope mit unterschiedlicher Sandkörnung. Hierbei werden vier große Sandhaufen aufgeschüttet und zum Schutz um jeden Hügel eine Steinmauer gebaut. Am Ende wird der Sand noch glatt gerecht, so dass die „wilden Bienen“ Gänge eingraben können, um sie als Brutstätte zu nutzen. Die neue Kinderstube ist auch in diesem Jahr wieder gut gefüllt!

- **2016 - HiPP bewarb sich für den Deutschen CSR-Preis in den Kategorien „Biodiversitätsmanagement zum Erhalt der weltweiten biologischen Vielfalt“ „C02-Vermeidung als Beitrag zum Klimaschutz“**
  Der Deutsche CSR-Preis ist eine der wichtigsten Auszeichnungen für Nachhaltigkeits- und CSR-Engagement in Deutschland. Die Verleihung des Preises, der nach sechs Kategorien vergeben wird, findet im April 2017 statt.

Noch verwiesen sei auf zwei abgeschlossene Projekte vor dem Berichtszeitraum:

- **Abgeschlossen 2014 - Biodiversitätsschutz auf dem Firmengelände**
  Im Jahr 2014 hat HiPP sich an der NATURWERT-Studie des gemeinnützigen Instituts für ökologischen Wirtschaftsforschung (IÖW) zur Erhebung des Biodiversitätsstatus auf dem Firmengelände beteiligt.

- **Abgeschlossen 2013 - Biodiversitätsschutz in der Lieferkette**
  Befragung zur Erfassung des Status Quo Naturschutzleistungen im Bereich biologische Vielfalt bei Erzeugern und Lieferanten. Gemeinsam mit der Leibniz-Universität Hannover führte HiPP eine Befragung von Erzeugern und Lieferanten durch um den Status der Biodiversitätsleistungen in diesen Betrieben zu erheben.

Laufende Maßnahmen

- **Bis 2018 - Entwicklung von Indikatoren für biologische Vielfalt.** Wie beschrieben, wurden bisher verschiedene Maßnahmen und Projekte zum Aufbau eines Biodiversitätsmanagements initiiert. Diese werden zum großen Teil auch von Wissenschaftlern und NGOs begleitet. Gemeinsam mit der AöL, anderen Lebensmittelherstellern und Wissenschaftlern wurde über insgesamt drei Jahre das Projekt „Firmen fördern Vielfalt“ durchgeführt, das, wie das HiPP Musterhof-Projekt, zum Ziel hat, pragmatische und kostengünstige Methoden zur Steigerung von Biodiversität auf der landwirtschaftlichen Fläche zu ermitteln. Das Projekt wurde von der DBU gefördert und Ende 2016 abgeschlossen. Es gestaltete sich schwierig, die wissenschaftlichen Annahmen literaturbasierter Forschung in der Praxis direkt auf die Ergebnisse der Datenerhebungen im agrarischen Vorfeld abzubilden. Die Ergebnisse der Forschung stellen daher ‚lediglich‘ einen modularen ‚Baukasten‘ dar. Die entwickelten Werkzeuge müssen den jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden und bedürfen der Begleitung durch Experten. Je nach Einsatzzweck, müssen die Ergebnisse entweder für einen gesamten Betrieb oder für alle Zulieferer aggregiert werden. Auch können die Ergebnisse zu einzelnen Landschaftselementen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb zur Verbesserung des Naturschutz-managements herangezogen werden. HiPP hat auf dieser Grundlage seinen Lieferanten-, bzw. Erzeuger-Fragebogen angepasst und entsprechende Prüfkriterien für seine Audits entwickelt.

- **Bis Ende 2017 - Maßnahmen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt im agrarischen Vorfeld**
  Mit eigenen praktischen Maßnahmen sowie mit den Systemen Repro (TU München) und MANUELA (Leibniz-Universität Hannover) und auch auf Basis des Kulturlandplans (Bioland) wurden bereits Fortschritte zur Erhöhung der biologischen Vielfalt und zur Verbesserung der Naturschutzleistungen in der regionalen Landwirtschaft auf dem Ehrensberger Hof erreicht. Bis Ende 2017 führt HiPP seine eigenen Analysen fort, um die Ergebnisse – auch anhand der Module aus dem Projekt „Firmen fördern Vielfalt – und mit Blick auf die praktische Anwendung, weiter zu entwickeln.

- **Laufend - Biodiversitätsschutz in der Lieferkette**
  Integration von Naturschutz- und Umweltleistungen von Lieferanten und Erzeugern in AGBs, Verträgen und Auditfragebögen.

- **Laufend - Einsatz von Recyclingpapier und Fisch aus nachhaltigem Fang**
  Hundertprozentiger Einsatz von Recycling- und FSC-Papier zum Schutz der Wälder und MSC-Fisch in Produktion und Betriebsgastronomie zum Schutz der Meere vor Überfischung.

- **Laufend - Klimafreundliche Produktion**
  Seit 2011 wird am Standort Pfaffenhofen mit einer CO_2-neutralen Klimabilanz produziert, sukzessive ist bis zum Jahr 2016 auch an allen anderen Standorten die Produktion klimafreundlich entwickelt worden. Die CO2-Neutralität an den Standorten Pfaffenhofen, Gmunden (Österreich), Glina (Kroatien) und Hanságliget (Ungarn) soll weiterhin aufrechterhalten werden.

  HiPP ist Mitglied in der Initiative „Wirtschaft pro Klima“.

- **Laufend - Umweltbildung**
  Regelmäßige Projekt-Kooperationen mit NGOs (wie z.B. LBV, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Mellifera e.V. etc) sowie Führungen und Aktionen auf dem Musterhof für biologische Vielfalt.

- **Laufend - Mitarbeiterschulungen**
  Im Rahmen regelmäßiger jährlicher Schulungen erfahren HiPP Mitarbeiter die Bedeutung biologischer Vielfalt. Bei Umweltaktionen pflanzen sie Bäume, legen Amphibienteiche an oder schaffen Lebensraum für gefährdete Vogelarten.

- **Laufend - Biodiversitätsschutz auf dem Betriebsgelände**
  Begrünung des Betriebsgeländes mit heimischen Pflanzen. Eingeschränkte Mähtermine für Wiesen. Erfassung von Rote-Liste-Arten mit dem LBV. Jährlich wird der Baum des Jahres auf dem Betriebsgelände gepflanzt. In einem Kühlwasserbecken hält HiPP Fische, die sich von den Algen ernähren, denn dies spart die aufwändige Reinigung. Ein Falkennistkasten wurde zur Verfügung gestellt um Wanderfalken zur Ansiedlung auf dem Firmengelände anzulocken und so eine Natürlich Falkenabwehr zu gewährleisten.

- **Laufend - Umweltfreundliche Verpackungen**
  Verbesserungen zur umweltfreundlicheren Gestaltung von Verpackungen.

5. Veröffentlichung aller Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht

HiPP veröffentlicht seine Aktivitäten im Bereich der biologischen Vielfalt laufend im Intranet sowie in geeigneten Mediendarstellungen, in der Werbung und im Internet. http://www.hipp.de/ueber-hipp/bio-qualitaet-nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-im-unternehmen/

Im Nachhaltigkeitsbericht 2015 sind dem Thema Schutz der biologischen Vielfalt insbesondere die Seiten 30 – 37 gewidmet: http://www.hipp.de/fileadmin/redakteure/content/ueber-hipp/nachhaltigkeit/Nachhaltigkeitsbericht_2015.pdf

6. Information der Zulieferer über Biodiversitätsziele und schrittweise Einbindung

Erzeuger und Zulieferer sind zum einen durch Verträge, AGBs und den HiPP Nachhaltigkeitsbericht über die Aktivitäten und Anforderungen von HiPP im Rahmen der Nachhaltigkeit informiert, zum anderen durch den HiPP eigenen Agrarservice. Die regelmäßige, vertrauensvolle Betreuung durch Agraringenieure des Babynahrungsherstellers macht das Thema auch im direkten persönlichen Kontakt nachvollziehbar und liefert fachliche Hintergründe. Die momentane Befragung zum Status der Schutzleistungen von Erzeugern und Lieferanten für die biologische Vielfalt vertieft das Thema. Auch in den Auditfragebögen wird das Thema abgefragt. In einem Datenerfassungssystem sollen zukünftig auch die Informationen zur biologischen Vielfalt mit anderen Chargen- und Lieferanten bezogenen Informationen verknüpft werden.

7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln

Ökologische Landwirtschaft, Erzeugung gesunder Lebensmittel, Schutz der biologischen Vielfalt, Bewahrung von Umwelt und Lebensräumen, gesellschaftliche Balance: All das sind Ziele, für die sich HiPP aktiv engagiert, mit Vorträgen, Veröffentlichungen, Mitarbeit in Arbeitskreisen und Verbänden und in der politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung als Unternehmen. Allen voran gehört dazu die Assoziation ökologisch produzierender Lebensmittelhersteller (AöL), die Unternehmensinitiative 'Biodiversity in Good Company', der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.), die Initiative „Wirtschaft pro Klima“ oder der WWF. Darüber hinaus arbeitet HiPP projektbezogen mit Wissenschaftlern zusammen (wie beispielsweise der Leibniz-Universität Hannover und der TU München) ebenso wie mit Nicht-

Regierungsorganisationen und Naturschutz-Organisationen (wie beispielsweise dem LBV Bayern, dem NABU, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V., Mellifera e.V. oder auch Greenpeace).

Informationen über aktuelle Projekte
http://www.hipp.de/ueber-hipp/bio-qualitaet-nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-im-unternehmen/

Für 2017 in Planung: Umfangreiche Aktivitäten von HiPP auf der Gartenschau in Pfaffenhofen 2017

Von Mai bis August 2017 lädt Pfaffenhofen an der Ilm ein zur so genannten „Gartenschau zum Anfassen“. Drei Monate lang dreht sich alles um das Naturerlebnis im urbanen Raum. HiPP als ortsansässiges Unternehmen wird sich mit zahlreichen Projekten mitten in das Geschehen mischen. Zentral ist dabei das Thema „Schutz der biologischen Vielfalt“. So wird eine Unternehmensausstellung unter dem Titel: „Lebendige Vielfalt – von der Natur lernen“ zu sehen sein und das umfangreiche Kinderprogramm im HiPP Naturkinderhaus (unternehmenseigener Kindergarten) dreht sich rund um die Themen „Kindergärtnerei und Upcycling“.

Mehr Informationen wird es geben unter www.hipp.de/gartenschau